

Mobile Energie: Ein Brückenbauer der Energiewende

Energie auf Zeit hat eine wichtige Brückenfunktion auf dem Weg zur österreichischen Klimaneutralität in 2040 - ob bei geplanten oder ungeplanten Sanierungsvorhaben, als temporäre Redundanzlösung zur Abdeckung von Spitzenlasten oder aber nur als „Überbrücker“ bei noch fehlender Infrastruktur - mobile Energie deckt ein breites Spektrum an Lösungen für die Energiewende ab.

Ein Gastkommentar von Dr. Georg Patay, Geschäftsführer von energy4rent mit Sitz in Salzburg und Wien.



Es genügt nicht mehr in einer Einzeldisziplin Spitzenleistungen zu erbringen, Kunden verlangen nach mehr - nach „All-in-One“- Lösungen für Wärme, Kälte, Dampf und Strom. Als Österreich Pionier und Marktführer mit einem Leistungsportfolio von 2,3 kW bis 15 MW erfüllt energy4rent diese hohen Kundenanforderungen und das seit mehr als 20 Jahren.

AKTUELLE ENERGIESITUATION

Leistungsfähigkeit und Versorgungssicherheit müssen auch in der Dekarbonisierungsphase unseres Energiesystems die wesentlichen Eckpfeiler sein. Ohne der richtigen Reihenfolge beim Umbau, ohne adäquater Speichertechnologie, ohne intelligenter Vernetzung der Infrastruktur und ohne den Energieträger Gas werden wir den sehr straffen Zeitplan bis 2040 nicht schaffen. Mit einem völligen Verzicht auf die bestehende Gasinfrastruktur in der Umbauphase wird dieser geplante Wandel auf „100% Erneuerbar“ in 2040 mit Sicherheit nicht möglich sein. Durch die enge Vernetzung von Gas mit der Fernwärme- und Stromproduktion, ergibt sich in der aktuellen



geopolitischen Situation eine große energiepolitische Herausforderung: Denn der Energieträger Gas wird sowohl für die Strom-, als auch für die Fernwärmeerzeugung in Österreich (derzeitiger Gasanteil bei Fernwärme österreichweit 50%) eingesetzt. Das bedeutet, eine unsichere Gasversorgung aufgrund des Ukraine Kriegs gefährdet nicht nur unsere Industrieproduktion, sondern auch die Fernwärme- und Stromversorgung der Haushalte.

GEFAHR DER WIEDERGEURT VON KOHLE UND KERNENERGIE

Durch die enge Vernetzung des europäischen Stromnetzes wird man speziell in Deutschland bei Lieferengpässen bei der Gasversorgung, den geplanten Ausstieg aus Kohle und Kernenergie der Versorgungssicherheit opfern müssen. Erneuerbare Energien sind sehr volatil und nur flinke Gaskraftwerke können die Strom- und Fernwärmeproduktion nachhaltig gewährleisten. Strom-Blackouts werden bei Gasversorgungsengpässen mit Sicherheit zunehmen. Wie will man aktuell ohne adäquater und kostengünstiger Speichertechnologie auf der Stromseite, ohne intelligenter Vernetzung der Infrastruktur (Sektor Koppelung) und ohne dem Energieträger Gas die Energiewende und eine sichere Stromversorgung gewährleisten? Die Gaskrise könnte sich daher in eine Strom- und Wärmekrise ausbreiten und die Energiewende vehement verlangsamen. Der Preis für Biomasse ist bereits vor Kriegsbeginn in der Ukraine immens angestiegen und wird dies auch weiter tun. Pellets sind kein „lokaler“ Energieträger mehr, sie werden international gehandelt und können auch knapp werden - wie dies in der Vergangenheit bereits der Fall war. Durch die mittlerweile so engmaschig vernetzte Weltwirtschaft wird sich eine mangelhafte Gasversorgung in Europa auf eine explodierende Preisentwicklung aller übrigen Energieträger auswirken, die Energiewende inklusive Wirtschaftswachstums verlangsamen und es zu einer schnelleren „Wiedergeburt“ der Atomenergie und Kohle kommen.

GRÜNE GASKAPAZITÄTEN IM INLAND NUTZEN

In der aktuellen politischen Situation darf auf keinen Fall außer Acht gelassen werden, dass es auch die Möglichkeit gibt, in Österreich Grünes Gas autonom und nachhaltig zu erzeugen. Immerhin verfügt Österreich über ein ungenutztes Potential von 4 Milliarden Kubikmeter Biomethan auf Reststoffbasis. Ein Vielfaches dessen, was unsere Gasheizungen jährlich verbrauchen. Auch das Thema Wasserstoffeinsatz in der Industrie würde unsere Importabhängigkeit von Russland verringern. Grünes Gas ist eine extrem umweltfreundliche Alternative aus Österreich und könnte aus landwirtschaftlichen Abfällen erzeugt

werden. Auch klimafreundlicher Wasserstoff könnte in Österreich aus z.B. Wind- und Sonnenenergie gewonnen werden. Der Ausbau inländischer „Grüngasproduktion“ wäre ein weiterer Schritt, um die Versorgungssicherheit in Österreich auf eine breitere Basis zu stellen. Was fehlt, sind die nötigen Unterstützungssysteme. Das Erneuerbare-Gas-Gesetz muss endlich auf den Weg gebracht werden! Es ist sehr schade, dass das zuständige Klimaministerium diesbezüglich sowohl ein Grün Gas Gesetz als auch eine Wasserstoffstrategie aus möglicherweise ideologischen Gründen bis dato noch schuldig geblieben ist. Weiters wartet die Branche seit über zwei Jahren auf das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz und das „Energieeffizienz Gesetz Neu“.

MOBILE ENERGIE - DER BRÜCKENBAUER

Die Basis jeder Energiepolitik sollte primär die Fokussierung auf Einsparungs- und Effizienzmaßnahmen sein. Erst im zweiten Schritt muss die Substitution der fossilen Energieträger auf Erneuerbare gemacht werden. Der dritte Schwerpunkt ist dann für ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Energieproduktion und Energieverbrauch zu sorgen. Daher empfiehlt energy4rent jedem Haushalt, zuerst seinen Energieverbrauch drastisch durch Modernisierungsmaßnahmen, aber auch durch Änderung seines eigenen Benutzerverhaltens zu senken, bevor er sich eine PV- oder Solaranlage kauft. Denn die eingesparte Energie durch Effizienzmaßnahmen ist in der Regel viel höher als die produzierte Energie mittels PV bzw. Solarthermie. Der größte Hebel liegt beim Energiesparen. Ein wesentlicher Eckpfeiler hierbei ist der Austausch des eigenen veralteten Heizsystems und die thermische Sanierung der Gebäudehülle. energy4rent bietet hier speziell bei einem Energieträger Umstieg und bei der Modernisierung von Heizsystems verstärkt seine Dienstleistungen als „Überbrücker“ mit temporären Mietlösungen an. Reaktionsschnell, kompetent und zuverlässig ist energy4rent seit mehr als 20 Jahren am Markt, das schätzen die Kunden. (Bild 1)

KRISENVORSORGE MIT ENERGIE- UND EFFIZIENZMASSNAHMEN

Leider ist der Öffentlichkeit viel zu wenig bekannt, dass eine wesentliche Prämisse für die EU-weite CO₂-Neutralität in 2050, die drastische Reduktion des Energieverbrauchs um mehr als 50% ist.

Aktuell wird in der Klima- und Umweltpolitik der Fokus viel zu wenig auf Einsparungsmaßnahmen gelegt, sondern vielmehr auf den Ausbau von PV und Windenergie. Fachhandwerker-Mangel, Lieferschwierigkeiten bei den PV-Modulen und langwierige Genehmigungsverfahren bei größeren Anlagen verzögern auch diese ehrgeizigen Ausbauziele. Darum ist die einzige wirkungsvolle Maßnahme - welche der Konsument bei steigenden Energiepreisen auch rasch in seinem Portemonnaie spürt - die deutliche Senkung seines Energieverbrauchs. Dies ist die sicherste Krisenvorsorge, bei der energy4rent mit fast 9.000 erfolgreich abgewickelten Projekten einen wertvollen und aktiven Beitrag leisten wird! Fotos: energy4rent >>